

Volk's- & Anzeigebblatt.

Mit Unterhaltungsblatt.

Abonnementpreis:

vierteljährlich

bei der Expedition 90 Pfg.,
durch die Post bezogen 1 Mt. 15 Pfg.

Erscheint

Dienstag, Donnerstag & Samstag.

Passende Einsendungen werden mit Dank angenommen und unter Umständen entsprechend honorirt.

Einrückungs-Gebühr:

die dreifache Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.

Anzeigen, die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Mittags 12 Uhr
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 66. | Winnenden, Donnerstag den 8. Juni 1882. | 34. Jahrgang.

Revier Unterweissach. Eichen- & Nadelholz- stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 9. Juni aus Eichel-
berg, Abth. Heiningenstein und Mollen-
hau bei Unterbrüden: 56 Eichen mit
58,19 Fm., (worunter sehr schöne
Stämme), 5 Elzbeer mit 1,87 Fm.,
46 Stk. Nadelholzlangholz III. u. IV.
Cl. mit 22,61 Fm., 14 Stk. dto. Säg-
holz mit 11,53 Fm. Zusammenkunft
Morgens 9 Uhr im Heiningenstein.

Reichenberg, den 31. Mai 1882.

K. Forstamt
Bechtner.

Winnenden.

Jakob Weber, Schuhmachers
Wittwe hier bringt am

Donnerstag den 8. Juni d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause wiederholt im
Aufstreich zum Verkauf:

9 a. 47 qm. Baumwiese auf dem
Stöckach; angekauft um 1000 M.

Das Resultat dieses Aufstreichs ist
zum Voraus genehmigt.

Den 5. Juni 1882.

Rathsschreiberei.

Heugras-Verkauf.

Nächsten Montag den 12. Juni
wird das Heugras auf nachgenannten
städt. Grundstücken im Aufstreich ver-
kauft und zwar:

Vormittags 10 Uhr: von circa 5
Morgen Baumwiese im Belzplatz in
Abtheilungen oder im Ganzen.

Nachmittags 1 Uhr: im vorm. Stüg'-
schen Gärtchen in Seegärten.

1½ Uhr: im vorm. Cloß'schen Garten
bei der Heilanstalt, an der Schloß-
mauer, in der Kiesgrube, im vordern
Stöckach, im Kleinfeldle und im
Echelstall.

3 Uhr: im Waiblingerberg-Baumgut
links und rechts des Wegs.

3¼ Uhr: an der alten Hohenschstraße.
Wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Winnenden, 8. Juni 1882.

Stadtpflege.

Gewerbebank Winnenden.

Am Donnerstag den 8. Juni Mittags um 5 Uhr findet auf dem
Rathhaus die jährliche

General-Versammlung

statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Rechenschafts-Bericht.
- 2) Beschluß über den zu vertheilenden Reingewinn.
- 3) Neuwahl eines Vorstandes, Cassiers und Controleurs.
- 4) Ergänzungs-Wahl des Verwaltungs-Ausschusses.

Die Mitglieder sind zu recht zahlreicher Betheiligung eingeladen.

Vorstand

A. Binz.

Cassier

Hch. Mayer.

Controleur

Herm. Binz.

In dem Ausschuss verbleiben

die Herrn Gottlob Seiz und Gustav Wildenberger.

Aus dem Ausschuss treten aus: durch Krankheit Herr Phil. Müller,
durch Ablauf der Wahl-Periode

die Herrn Dav. Wildenberger, Ad. Dorn und Fr. Kallenberg.

Scheuer-Verkauf.

Samstag den 10. Juni verkaufe auf
dem Rathhaus in Steinach Mittags
2 Uhr auf den Abbruch: eine Scheuer,
27' breit, 35' lang und gewölbtem
Keller darunter, letzterer 24' lang, 18'
breit und 11' hoch, angekauft zu 560 M.,
im Aufstreich wozu Liebhaber eingeladen
werden.

C. F. Binz, Kaufmann.

Winnenden.

Heute Donnerstag den 8. d. M.
Mittags 2 Uhr

Monatsversammlung der hiesigen

Bäcker-genossenschaft

im Gasthof zur Krone, wozu die
Herren Bäckermeister des Bezirks freund-
lich eingeladen werden.

Tagesordnung: Innungswesen betreffend.

Vorstand: Ad. Rupp.

Winnenden.

Erlaube mir, den geehrten Frauen
und Nähterinnen anzuzeigen, daß ich eine

Pliszmachine

habe und erbitte mich, jeder Zeit Plisze
bis zu 21 cm. Breite zu legen.

Marie Stelzer.

Winnenden.

Den Gras-Ertrag von 3 Viertel
Baumgut im Kesselrain hat zu ver-
pachten. Liebhaber hiezu sind am

Donnerstag den 8. Juni
Morgens 11 Uhr

auf den Platz eingeladen.

W. Kurz, Schmid.

Winnenden.

1 Viertel schönen hohen Klee in der
Kiesgrube und 1½ Viertel Wiese in
den Stauwiesen hat zu verpachten.

Liebhaber hiezu sind am Donners-
tag den 8. Juni Morgens 10 Uhr
auf den Platz eingeladen.

Luise Höllwarth.

Winnenden.

Gras-Verkauf.

Heute Donnerstag Abend 6 Uhr
verkaufe ich auf dem Platz den Gras-Ertrag
von meinem Baumgut im Stöckach, wozu Lieb-
haber freundlichst einladet.

Kaufmann Langbein.

Winnenden.

Im Musterzeichnen,

Zuschneiden und Kleidermachen
beginnt wieder am Donnerstag den 15.
dieses Monats ein neuer Cours bei

Louise Cless.

Abfahrten der Postdampfer nach Nord-America



erfolgen vermittelt

der Red Star Line in Antwerpen
als einzige directe Postlinie von Antwerpen,
jeden Samstag,

des Norddeutschen Lloyd in Bremen
jeden Mittwoch, Freitag und Sonntag,
der Hamburg-Americanischen Paquefabrt-Actien-Gesellschaft in Hamburg
jeden Mittwoch und Sonntag.

Directe Eisenbahnbillete können über Bremen und Hamburg zu Original-
Preisen nach allen Punkten der Vereinigten Staaten Nord-America's mitaccordirt
werden, und wolle man sich wegen Beförderung und Auskunft jeder Art wenden an

Kaufmann Julius Finck in Winnenden.



Schwaikheim.

Von heute an ist fortwährend gutes

Ludwigsbürger Lagerbier

sowie jeden Sonntag

kalte und warme Speisen

bei mir anzutreffen und ladet zu zahlreichem Besuch freundlichst ein.

David Hermann, Metzger und Wirth.

Winnenden.

Für Auswanderer

empfehle ich

Reisesäcke

mit Doppelschloß, zu herabgesetzten
Preisen.

Unkel, Sattler.

Winnenden.

frisches Weiskornmehl,
sowie alle Sorten

Kunstmehl

und schwarzen Staub
empfehl

K. Gonser Wittwe.

Winnenden.

Unterzeichneter hat im Auftrag der
David Krauß Weingärtners Ww.
17 Nr 82 Am. Wiese in der Vieh-
tränke sammt dem Gras-Ertrag zu
verkaufen. Liebhaber hiezu können
jeden Tag einen Kauf mit mir ab-
schließen.

Gottlob Seiz, Rothgerber.

Winnenden.

Den Gras-Ertrag von 1/2 M. Baum-
gut im Steinweg und 1 Viertel im
Kesselnrain hat auf diesen Sommer zu
verpachten.

J. Kürner, Schuhmacher.

Auch hat Derselbe

3 Eimer guten Apfelmöst
zu verkaufen.

D. D.

Winnenden.

Den Heu- und Dehmdgras-Ertrag
von 3/4 Mrg. Baumgut in der Seehalde
hat zu verpachten.

Weißgerber Kreh.

Derselbe hat in schöner Auswahl feine

kidlederne Biegenfell

zu Schürzen passend. Der Obige.

Winnenden.

Das Gras von 1 Morgen in den
Kirchhofäckern und 1 Viertel in See-
wiesen verkauft

Gustav Wurst, Gerber.

Winnenden.

Andreas Weller hat den heurigen
Gras-Ertrag von 22 Ar in der Gras-
molde und 15 Ar im Waiblingerberg
zu verkaufen.

Winnenden.

Den Gras-Ertrag von 1 Mrg. Baum-
gut im Holzenberg verpachtet auf den
ganzen Sommer.

Bäcker Seiz.

Winnenden.

Den Grasertrag von 3/4 M. Baum-
gut in der Seehalde verkauft.

G. Stütz Wtw.

Der erste Schnitt von einem schönen
hohen Klee hat zu verpachten.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Zwei Heubarn und einen großen
Garbenboden hat zu verpachten.

Metzger Kalmbach.

Brenningsweiler.

Da von jetzt bis
Spätjahr meine



Rosen



in 100 Sorten

wieder in Blüthe sind, so lade ich
Blumenfreunde freundlichst ein.

Jr. Börner, Gärtner.

Winnenden.

Den Gras-Ertrag von 1/2 Morgen
Baumgut im Waiblingerberg, 1/4 in der
Seehalde und 1/4 in den Seewiesen
verkauft.

J. Burkhardtsmayer, Schneider.

Winnenden.

Den Grasertrag von 3/4 Baumgut
im Lauch hat auf diesen Sommer zu
verkaufen.

Ferd. Stamm.

Winnenden.

Den Ertrag von 1 Morgen Wiesen
in Kirchwiesen verkauft

C. F. Finck.

Winnenden.

Das Gras von 1 1/2 Viertel Wiese in
Siebenmaden hat zu verkaufen.

Apotheker Schmid.

Winnenden.

Den Gras-Ertrag von einem starken Viertel
Baumgut in der Seehalde verpachtet

Wittwe Frieder.

Winnenden.

Den Gras-Ertrag von 3/4 Morgen
Baumgut in der Seehalde verkauft

Kaufmann Schwarz Wwe.

Winnenden

Das Gras von 3/4 M. Baumgut im
Steinweg verkauft

Heinrich Mayer.

Winnenden.

Das Heugras von 16 Ar und 8 Ar
Baumgut im Waiblingerberg, sowie
14 Ar im Kleinfeldle hat zu verkaufen.

Zwink, Schlosser.

Winnenden.

Das Heugras von ungefähr 3/4 Mor-
gen Garten hat zu verkaufen.

Amtsnotar Dinkelöcker.

Winnenden.

Das Heugras von 24 Ar Baumwiese
unter dem Waiblingerberg, 8 Ar im
Bossele und 5 Ar in der Wette verkauft

G. Mayer, Sattler.

Winnenden.

Das Heugras von 1 Morgen Baum-
gut im Kleinfeldle hat aus Auftrag zu
verkaufen.

Chr. Lidle, Tuchmacher.

Winnenden.

Der Grazertrag im Gles'schen Garten wird auf den ganzen Sommer vergeben durch
G. Mall, Wte.

Winnenden.

Einige Wagen Dung, sowie auch schwarzen Staub hat zu verkaufen.
August Weik, Bäcker.

Es wird ein jüngeres Mädchen, das sich den Haus- und Feld-Arbeiten willig unterzieht, gesucht. Der Eintritt kann sogleich geschehen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Einem großen Kunstherd habe ich sehr billig zu verkaufen.
Schneider, Wirth, Schloßstraße.

Winnenden.

Wegen Erkrankung eines Küchenmädchens in einem Gasthof ist deren Stelle sogleich wieder zu besetzen.

Wo? sagt die Redaktion.

Mark 500.

Eine höchst wichtige Erfindung hat der Chemiker **Legrand** gemacht.

Es ist dieses eine **Hühneraugen-Tinctur**, welche in 3 Tagen, ohne den geringsten Schmerz, jedes Hühnerauge mit der Wurzel dauernd beseitigt, wofür der Erfinder in sofern **garantirt**, als er demjenigen, welcher nach dem Gebrauche dieser Tinctur noch Hühneraugen hat, eine Prämie von **Mk. 500.** baar ausbezahlt. Mit Recht kann behauptet werden, daß dies das **einzige** Mittel ist, welches einen **sichern** Erfolg hat. Preis pr. Flacon incl. Pinsel und Gebrauchsanweisung **Mk. 1,50** gegen Posteingahlung.

Allein echt zu haben beim Erfinder:

Chemiker Legrand Köln a./R.
Eigelstein 61.

Der „Beobachter“ vom letzten Sonntag den 4. Juni bringt folgenden Artikel:

Auf einen Schmähartikel.

Vor Kurzem brachte ein hiesiges Blatt die Mittheilung, ich habe im Reichstag bei Verathung des Gesetzes über die Berufsstatistik den Antrag gestellt: „man solle das zu zählende Vieh auch wägen“; das komme daher, weil ich ein gelernter Metzger sei.

Trotzdem, daß das eine so unwahr ist als das andere, habe ich es nicht für nöthig erachtet, von einem solchen Organ eine Berichtigung zu verlangen.

Heute bringt die „Reichspost“, Centralorgan der Conservativen für Süddeutschland, einen Schmähartikel gegen Herrn **Stoßmayer** Abgeordneter für Marbach, worin es heißt:

„Sogar ein Busenfreund, der ehemalige Metzgerknecht und jetzige Gesetzgeber „Ketter“, konnte dem geschlagenen Abgeordneten **Stoßmayer** nur noch den Rath erteilen, ja keinen Antrag zu stellen, sonst falle er jämmerlich damit durch. So viel Ortskenntniß hat sich Herr **Ketter** noch gerettet.“

Wenn ich als Bauernbube aufgewachsen wäre oder das Metzgerhandwerk erlernt hätte, so würde ich mich dessen gar nicht schämen; im Gegentheil, wenn ein Mann, der nur die Dorfschule genossen hat, vom Vertrauen seiner Mitbürger berufen wird, bei der Gesetzgebung mitzuwirken, so ist das eine große Ehre für ihn. Aber man sieht, wie jene Menschen über den Gewerbestand denken und einen Mann, der Metzger ist oder eine andere Profession erlernte, nicht für gleichberechtigt halten, obwohl dieselben das Maul, angeblich aus lauter Hochachtung, weit aufreißen für Pflege und Hebung der Gewerbe. Ich erkläre also wieder-

Wissenschaftlich geprüft und begutachtet.



Benedictiner

Doppelkräuter-Magenbitter,

nach einem alten aus einem Benedictiner-Kloster, stammenden Recept fabrizirt und nur en gros versandt von

C. PINGEL in Göttingen (Provinz Hannover.)

Der Benedictiner ist bis jetzt das kostbarste Hausmittel und hat sich deshalb in fast jeder Familie eingebürgert. Der Benedictiner ist aus den feinsten, auserlesensten Kräutern zusammengesetzt, welche die Eigenschaften besitzen, wohlthätig und erwärmend auf den Organismus einzuwirken.

Der beste Beweis für die Güte des Benedictiner sind die unzähligen Anerkennungen, welche fortwährend dem Fabrikanten zugehen. Durch einen kleinen Versuch wird sich Jedermann von der Vortrefflichkeit des Benedictiner überzeugen und gern das Absatzfeld durch Weiterempfehlung vergrößern.

NB. Jede Flasche ist mit dem Siegel „C. Pingel in Göttingen“ verschlossen und mit dem geschügten Etiquett versehen.

Preis à Fl. von ca. 330 Gr. Inhalt 3 M. 50 Pf. } Bei 5 Fl. Verpackung frei. Bei 10 Fl. freie Verpackung und 1 Fl. gratis. Versandt gegen Nachnahme durch nachstehende Niederlagen. En gros-Versandt durch die Fabrik.
" " " " " 660 " " 6 M. 75 Pf. }

Attest: Herr J. Mörner, Holzbauer vom Kirchberg, Gem. Raben den bei Altenmarkt in Bayern, berichtet: Ich bescheinige hiermit gern, daß ich durch Ihren Benedictiner von meinem chronischen Magenleiden nach Gebrauch von nur 2 Fl. befreit bin etc.



SANCT BERNHARD

Magenbitter.

Billigstes Hausmittel, welches sich in Folge seiner Vortrefflichkeit ebenfalls einer allgemeinen Beliebtheit erfreut.

Preis à Fl. ca. 150 Gr. Inh. 1 M.

Vortheilhafte Flasche von ca. 330 Gr. 2 "

Der einzig ächte Benedictiner-Doppelkräuter-Magenbitter und Sanct Bernhard-Magenbitter von C. Pingel in Göttingen ist zu haben

in **Winnenden** bei Herrn Conditior **Fr. Oesterlin.**

Winnenden.

Ein geordnetes Mädchen findet bis **Jakobi** Stelle zu den Kindern bei **J. Krämer.**

Winnenden.

Georg Schneider verkauft das Heugras von einem Viertel Baumgut bei der Gännsbrücke oder auf den ganzen Sommer.

Winnenden.

Zwei neue Handwägelen hat zu verkaufen. **W. Kurz, Schmid.**

Geld-Sorten.

20 Frankenstücke 16 Rmk. 29—33 }
Engl. Sovereigns 20 Rmk. 39—44 }
Russ. Imperiales 16 Rmk. 74—79 }
Dollars in Gold 4 Rmk. 20—24 }
C. J. Heipeler.

holt sowohl diesen als den früheren Artikel für eine Unwahrheit und grobe Ungezogenheit, und wundere mich nur, daß die Conservativen für Süddeutschland einer solchen Redaktion sich bedienen.

Stuttgart, den 2. Juni 1882.

J. Ketter.

Reichs- und Landtagsabgeordneter.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 1. Juni. In eingeweihten Kreisen Berlins wird die Mittheilung, daß ein Projekt, betreffend den Zusammentritt einer Botschafter-Konferenz in Konstantinopel zur Regelung der ägyptischen Angelegenheiten bestehe, vollinhaltlich bestätigt und es wird hinzugefügt, daß Deutschland bei dieser Konferenz durch den Grafen **Hatzfeld** vertreten sein wird.

Rom, 4. Juni. Der letzte Wille **Garibaldi's** bestimmt, daß seine Leiche auf Caprera verbrannt und die Asche in einer der Familie gehörenden Urne unter einem **Mazienbaum**, unter welchem schon zwei früher verstorbene Kinder ruhen, beigeseht werden.

Heidelberg, 2. Juni. Gestern Abend wurden die auf dem hiesigen Bahnhof anwesenden Passagiere durch eine laute Detonation erschreckt. Im Wartesaal 3. Klasse fand man einen jungen Mann blutend liegen, und es ergab sich sofort, daß sich der Unglückliche mittelst eines Revolverschusses entleibt hatte. Der Schuß war durchs Herz gegangen und hatte den augenblicklichen Tod zur Folge. Die Persönlichkeit des Betreffenden konnte bis jetzt nicht festgestellt werden, da derselbe nichts bei sich führte, was zur Erkennung hätte dienen können. Auch Geld

war nicht in seinem Besitz, nur in einem sonst leeren Notizbuch fand sich folg. Auszeichnung: „F. H. Taunusstraße, Frankfurt a. M., Amerikanisches Duell, Ende 1. Juni.“

Landesnachrichten.

Von der katholischen Kirchenbaulotterie ist der erste Gewinn mit 20,000 M. Herrn A. Sigelen „zum Engel“ in Ortenburg bei Offenburg zugefallen.

Feuerbach, 5. Juni. Als am Samstag Abend junge Leute sich hier mit Scheibenschießen belustigten, plakte dem 17jährigen August Lohnengel von Mersburg, Gärtner bei Baumschulbesitzer Gärters, der Lauf seines Gewehres. Hierdurch wurde ihm die linke Hand derart zerrissen, daß selbige ihm gestern Mittag im hiesigen Katharinenhospital amputirt werden mußte.

Bei Herstellung des Grabens zu der vom Rennbach in die Stadt Wilbhad führenden Wasserleitung stieß man auf zwei Felsen, welche gesprengt werden mußten. Von zwei geladenen Minen ging nur eine los. Die Arbeiter glaubten, es hätten sich beide entladen und gingen zu der zweiten hin, als plötzlich die zweite Explosion erfolgte. Der 50jährige Wurster von Calmbach, Vater von vier Kindern, erhielt dabei bedeutende Verletzungen am Kopf und linken Bein. Das rechte Auge, in welches zwei Steine eingedrungen waren, mußte herausgenommen werden, das linke, gleichfalls verletzt, hoffen die Aerzte retten zu können. Zwei weitere Arbeiter erhielten ebenfalls Verletzungen, welche aber nicht bedeutend sind.

Am Pfingstmontag hatte der 18 Jahre alte Bauernsohn Friedrich Holzinger von Sersheim N. Baihingen, den Nachmittag über mit einigen Kameraden in dem benachbarten Horrheim gezechet; als sie Abends zehn Uhr hierher zurückkehrten, ließen sich die Burschen noch in der Wirthschaft zur Sonne ein $\frac{1}{4}$ Liter Branntwein geben, den sie in der Runde tranken. Als das noch etwas über die Hälfte gefüllte Glas an Holzinger kam, leerte er es auf einen Zug, worauf er sofort bewußtlos zusammenstürzte. Man brachte ihn in sein elterliches Haus; kaum daselbst angekommen, starb er in den Armen seiner bestürzten Mutter. Heute ist das K. Amtsgericht Baihingen an Ort und Stelle, um die näheren Umstände des Falls zu erheben.

† Dieser Tage führte der Bauer Pfau von Dotzenweiler Gemb. Sternack auf seinem Gefährt einen krank gewordenen Handwerksburschen nach Sulz, um ihn auf dessen Wunsch in das dortige Spital zu bringen. Der Handwerksbursche starb aber während der Fahrt.

† In Tübingen hat sich ein 19jähriger Schuhmachergehilfe erhängt.

† In Rürtingen hat sich ein 22jähriger Soldat, (2. Ulanenreg.) welcher über die Pfingstfeiertage beurlaubt war, aber seinen Urlaub überschritt, wahrscheinlich aus Furcht vor der Strafe auf der Bühne seines elterlichen Hauses erhängt.

In **Malen** stürzte am Dienstag ein Weißpuzer vom 4. Gerüste an der Gumpenmühle herab, ohne irgend welche Verletzungen zu erhalten als einen Niß in den Hosens, welchem Malheur er mit den Worten Ausdruck gab: „jezt hau i au noh meine Hose derbei verrisse.“

(Auf der Jagd erschossen.) Ein schweres Unglück hat sich am 2. ds. auf der Jagd im Walde von Oberursel bei Frankfurt zugezogen. Der Frankfurter Rentier frühere Metzgermeister Fuchs hat einen seiner Freunde, den Privatier Deschauer von Oberursel, aus Unvorsichtigkeit erschossen in einer Entfernung von 60–70 Schritten. Die Kugel ging dem Letzgenannten in den Rücken und durch den Körper hindurch. Der Getroffene brach sofort zusammen und ist, obwohl sofort ärztliche Hilfe requirirt wurde, in der Nacht vom 2. auf den 3. d. Mts. gestorben. Die Jagdgesellschaft bestand aus vier Herren, zwei von hier und zwei von Oberursel. Der Thäter, Wittwer und Vater von 4 Kindern im Alter von 8 bis 15 Jahren, hat sich früh der Behörde gestellt.

Nutzen und Bedeutung des Fettes im menschlichen Körper.

III. Das Fett als Schutzmittel gegen innere Störungen.

Ist das Fett schon von wichtiger Bedeutung, um schädliche Einbrüche von außen her, wie Druck und Stoß, zu mildern und auf größere Flächen zu vertheilen, so ist dessen Zweck und Nutzen noch bei weitem ausgesprochener dort, wo wir das Fett nicht unter der Haut, sondern als Umkleidung und Ausfüllung im Innern des Körpers vorfinden.

Das Herz und die Hauptadern die von ihm ausgehen, sind in Fett eingebettet und von Fett umgeben. Wenn alles Fett des Körpers in Folge von Krankheit oder Hunger geschwunden ist, fehlt dennoch dieses Fett nicht. Beweis genug, daß es hier eine wichtige Rolle zu spielen und am Sitz einer hauptsächlichsten Lebensthätigkeit eine Hauptaufgabe zu vollziehen hat.

In der That weiß man, daß Bewegungen zweier Dinge auf einander daß Reibung einen hohen Hitzeegrad hervorbringt, sobald nicht eine fettige Flüssigkeit sich zwischen ihnen befindet, welche die unmittelbare Berührung verhindert.

Die Achsen eines Wagens werden dort, wo die Räder eine Reibung veranlassen, mit Fett eingeschmiert. Das Delen aller Maschinenteile, die in Bewegung und dabei mit andern Theilen in Berührung sind, hat den Zweck, die Reibung zu mildern. Ein jedes Drehwerk, das nicht geölt ist, bewegt sich nicht nur mit größter Schwierigkeit, sondern auch unter Entstehung einer gefährlichen Hitze. Ein jedes Schloß muß geölt werden, wenn es leicht schließen soll; vom feinsten Uhrwerk bis zum größten Lastwagen ist Fettigkeit an jedem Theil nöthig, der sich in oder um oder an dem andern bewegen soll; und ähnlich, wie bei all diesen Fällen, ist es bei den Organen, des Körpers der Fall deren Lebensthätigkeit in einer Bewegung besteht.

Fühlt man schon Erwärmung der Hände, wenn man sie an einander reibt, wie vielmehr müßte die ewige Bewegung des Herzens unmöglich sein, wenn dieser so vielfach in sich selbst verschlungene Muskel der sich nach den entgegengesetzten Richtungen unausgesetzt dehnen und zusammenziehen und dadurch seine Muskel-Bündel an einander reiben muß, nicht mit Fett umgeben wäre und durch und durch in allen Lücken der Muskel-Bündel mit Flüssigkeit getränkt würde!

Das Herz, das vom ersten Schlage an, den es schon im Mutter-schooß beginnt, die Aufgabe hat, durch die ganze Lebenszeit, also zuweilen durch hundert volle Jahre, unausgesetzt bei Tag und Nacht, ohne Raft und Ruhe die verschiedenartigsten und dennoch regelmäßigen Bewegungen in sich selber zu vollziehen und wie ein Saug- und Druckwerk das Blut durch den Körper im Kreislauf zu treiben, das Herz, dieses bewegungs-vollste Organ, scheint samt seinen Hauptadern vor Allem mit Fett versorgt, offenbar deshalb, weil es zu seiner Bewegung des Fettes am nöthigsten bedarf.

Bedenkt man hiezu, daß die Erfahrung lehrt, wie bei Bewegung Fett abgenützt und bei Ruhe des Körpers das Fett vermehrt wird, wie Menschen, welche der Ruhe pflegen, an Fett ebenso zunehmen, gleich Thieren, welche man in der Mast hält und sie an freier Bewegung behindert, während Menschen und Thiere die sich viel bewegen müssen, selten Fett ansetzen, so leuchtet es ein, daß Bewegung gerade ein Aufzehren des Fettes herbeiführt, einen starken Verbrauch des Fettes hervorbringt.

Das Herz also, das fortwährend in Bewegung sein muß, bedarf daher ganz besonders des Fettes, und es ist einleuchtend, daß die Natur einen wichtigen Lebenszweck erfüllt, wenn sie das Fett um das Herz aufspeichert, damit keine Störung eintrete, im Fall eine Neubildung des Fettes durch Krankheit oder Hunger zeitweise gehemmt sein würde.

Auch die Augenhöhlen und die Muskeln des Auges sind von Fett reichlich umgeben. Nicht nur ein Stoß, ein Druck von außen würde das Auge ohne diese Fettumhüllung leichter verletzen, sondern die außerordentlich schnelle, leichte und freie Bewegung des lebhaften Auges wäre ohne das Fett nicht möglich, die Muskeln würden ohne die Delung durch Fett den Dienst oft versagen, der Seh-Nerv würde gedrückt und alles Sehen aufgehoben werden.

In der Bauchhöhle sind alle Lücken, welche der vielgewundene Darm läßt, mit Fett ausgefüllt, namentlich die Gegend des untern Darmes mit dieser weichen Auspolsterung versehen. Dies erleichtert nicht nur die wurmförmige Bewegung des Darmes, verhindert die Reibung und sichert die Bewegung desselben, sondern läßt am untern Theil der Dehnung des Darmes Raum, wie diese zur Ausscheidung der aufgenommenen Stoffe nothwendig ist.

Eine wichtige Aufgabe ähnlicher Art erfüllt das Fett in unserem Knochengerüst. Wer schon die Beobachtung gemacht hat, wie Papier, wenn es mit Del getränkt ist, einerseits geschmeidiger und andererseits wieder fester und haltbarer wird, der wird sich eine Vorstellung davon machen können, daß das Fett welches die ganze Masse der Knochen durchzieht, diesen einerseits eine Geschmeidigkeit und andererseits wieder eine Festigkeit verleiht. — Knochen, aus denen man künstlich durch Aether das Fett ausgewaschen hat, sind spröde und leicht brüchig. Sie werden ohne Fett ihrer Aufgabe, ein festes Gerüst des Körpers zu bilden, nicht mehr recht entsprechen, sondern bei Erschütterungen glasartig zersplittern. — Auffallend ist es, daß bei einer gewissen Knochen-Krankheit in welcher der Verlust an Knochensubstanz besonders groß ist, so daß der ganze Knochen wie aus Messeltuch gewebt erscheint, die Lücken völlig mit Fett ausgebettet sind, als ob die Natur den Verlust der Knochenmasse durch Zufuhr von Fett ersetzen wollte. —

Schiffs-Nachrichten.

(Mitgetheilt von dem Agenten des Nordd. Lloyd Paul Schwarz in Winn.) Der Postdampfer „Mosel“, mit welchem am 21. Mai eine Anzahl Leute unserer Gegend in Bremen abgingen, ist am 2. Juni Morgens 4 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.